

---

Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ)  
Quellenstrasse 25  
8005 Zürich  
Telefon 044 271 73 97  
[www.psychanalyse-zuerich.ch](http://www.psychanalyse-zuerich.ch)  
[sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch](mailto:sekretariat@psychanalyse-zuerich.ch)



## PROGRAMM

Wintersemester 2018/19  
22. Oktober 2018 bis 09. Februar 2019

---



## **Absichtserklärung und Leitbild**

Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) pflegt Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Es nimmt eine institutionskritische Tendenz der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz auf.

Der Gefahr von Erstarrung bewusst, bemüht sich das PSZ um eine permanente Auseinandersetzung mit:

- den theoretischen Konzepten
- der jeweils entstehenden Organisationsform am Seminar
- den politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen psychoanalytisches Denken und Arbeiten stattfinden.

Durch seine innere Organisation versucht das Seminar, einen Raum zu schaffen, in dem Psychoanalyse in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit vermittelt und erfahren werden kann. Diese Organisation ist nicht dazu da, Wissen zu verwalten, sondern ihr Ziel ist es, den nie abschliessbaren Prozess zu fördern, der Wissen stets aufs Neue erzeugt (Teilnehmerversammlung vom 12. Februar 1982).

Das Psychoanalytische Seminar sieht es seit seiner Gründung im Sinne dieser Absichtserklärung als seine Aufgabe, an der Freudschen Psychoanalyse interessierten Personen ein Forum und die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung, Weiterbildung und permanenten Fortbildung in Psychoanalyse und psychoanalytischer Psychotherapie zu bieten.

Es besteht seit 1977 als unabhängige, selbstverwaltete Institution in der Tradition der Freudschen Psychoanalyse in der Schweiz. Das PSZ versteht unter Psychoanalyse nicht nur eine klinische Theorie und Behandlungspraxis, sondern verknüpft mit ihr den Anspruch, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene zu problematisieren. Um interdisziplinäre Querverbindungen zu fördern und damit auch den eigenen Denkraum offenzuhalten, steht das Psychoanalytische Seminar als Fortbildungs- und Diskussionsforum nicht nur PsychologInnen und ÄrztInnen offen, sondern auch Interessierten aus anderen Berufen und Wissenschaften.

In der Regel beginnt der Werdegang zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker mit der Weiterbildung in Psychotherapie. Das PSZ bietet deshalb zusätzlich zur psychoanalytischen Ausbildung einen modularen Weiterbildungsgang mit curricularen Elementen an, mit je einem Schwerpunkt in psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder in psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden gemäss ihren individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen eine Auswahl aus dem Lehrangebot treffen können, die ihnen erlaubt, sich als PsychotherapeutInnen im Sinne der geltenden Verordnungen und Gesetze zu qualifizieren. Der Weiterbildungsgang erfüllt die Standards der Schweizer Charta für Psychotherapie sowie jene für den Fachtitel Psychotherapie FSP, ASP, SBAP und ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) ordentlich akkreditiert.

Für Ärztinnen und Ärzte, die den Facharztstitel für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, ist das PSZ als Weiterbildungsinstitution anerkannt. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Selbstverständlich steht es ihnen frei, das vollständige Curriculum des PSZ für psychoanalytische Psychotherapie zu durchlaufen, wie es von PsychologInnen gefordert wird. Die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie soll, wie die psychoanalytische Aus- und Fortbildung, die Möglichkeit bieten, psychoanalytische Kompetenz zu erwerben. Voraussetzung dazu sind die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, der Besuch von theoretischen und klinischen Seminaren und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen, lässt sich nicht in Prüfungen nachweisen. Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich deshalb in seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischen Betrieb, in dem kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die TeilnehmerInnen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten weitgehend in eigener Verantwortung. Das PSZ begleitet und unterstützt ihren Werdegang mit einem breit gefächerten, jedoch klar gegliederten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation: alle TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, selbständig oder mithilfe erfahrener KollegInnen, Studiengruppen oder Kurse zu organisieren. Durch die Mitwirkung in der Seminar-Selbstverwaltung können sie Einfluss auf das Angebot nehmen.

## **Organisationsform**

Organisatorisches Zentrum ist die Teilnehmerversammlung, die in allen Belangen, welche das Seminar betreffen, entscheidet. Sie findet drei bis vier Mal jährlich statt. Die TeilnehmerInnen wählen jährlich die Seminarleitung, welche in ihrer Arbeit von den Ressortgruppen unterstützt wird. Das PSZ ist als Verein organisiert.

## **Weiterbildung psychoanalytische Psychotherapie Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker**

Die Weiterbildung zur psychoanalytischen Psychotherapeutin/zum psychoanalytischen Psychotherapeuten und die Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker richten sich beide nach den im Leitbild formulierten Grundsätzen.

Für den Erwerb psychoanalytischer Kompetenzen sind sowohl die eigene Psychoanalyse wie die Erarbeitung von theoretischem Wissen und klinischer Erfahrung essentiell.

In den hundert Jahren seit Freud ist die psychoanalytische Theorie und Praxis weiterentwickelt und angereichert worden und hat sich zudem in eine Pluralität von theoretischen und behandlungstechnischen Ansätzen aufgefächert. Das PSZ ist bestrebt, in Kursen und Veranstaltungen sowohl die von Freud formulierten Grundlagen wie die neueren Entwicklungen anzubieten.

Für detaillierte Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage (<http://psychoanalyse-zuerich.ch/Ausundweiterbildung>).

<b>Aus-/Weiterbildungs- begleitung</b>	Erfahrene TeilnehmerInnen des PSZ stellen sich für Aus- und Weiterbildungsfragen als Gesprächspartner zur Verfügung. Anfragen nimmt das Sekretariat entgegen.
<b>Teilnahme</b>	Die Veranstaltungen des PSZ stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Für die einzelnen Seminare können besondere Voraussetzungen verlangt werden. Bei Veranstaltungen mit Falldarstellungen unterstellen sich die TeilnehmerInnen der Schweigepflicht.
<b>Anmeldung</b>	Neue TeilnehmerInnen werden gebeten, sich über unsere Website anzumelden. Nach erfolgter Anmeldung wird - bei Interesse an einer Fortbildung - die Informationsstelle - oder bei Interesse an der Weiterbildung - die Weiterbildungskommission mit Ihnen Kontakt aufnehmen.
<b>Ort</b>	Die Kurse finden – wenn nicht anders vermerkt – an der Quellenstrasse 25 statt.
<b>Kosten</b>	<p>Der Teilnehmerbeitrag pro Semester beträgt Fr. 220.–, der Beitrag pro Kurs in der Regel Fr. 120.–. Für Kurse, die auswärtige DozentInnen anbieten, wird ein höheres Kursgeld erhoben.</p> <p>Für TeilnehmerInnen der Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie kommen Fr. 2'000.– dazu: Eintrittsgespräch Fr. 300.–, zwei Standortgespräche je Fr. 500.–, Abschlusskolloquium Fr. 500.– und Zertifikat Fr. 200.–.</p> <p>Einzahlungen an PostFinance, Konto Nr. 60-733657-1, IBAN: CH04 0900 0000 6073 3657 1 BIC: POFICHBEXXX</p> <p>Die Einnahmen werden für den Seminarbetrieb verwendet. Die DozentInnen des PSZ arbeiten in der Regel unentgeltlich, ebenso die Mitglieder der Seminarleitung und der Ressortgruppen.</p>
<b>Zahlungsfrist</b>	Die Teilnehmenden werden gebeten, die Rechnungen für den Semesterbeitrag und die Kurse innert 30 Tagen zu bezahlen.
<b>Teilnahme- bestätigung/ Testate</b>	Testate werden am letzten Kursabend ausgehändigt oder nach Abschluss des Semesters per Post zugestellt, vorausgesetzt, Sie sind auf der PSZ Homepage als KursteilnehmerIn eingetragen (Stichtag, 7.11.18) und haben den Kurs besucht und bezahlt. Alle weiteren Bescheinigungen und Testate sind kostenpflichtig und werden zu Fr. 30.00 verrechnet.

- Sekretariat** Sekretariat des Psychoanalytischen Seminars Zürich  
Renata Maggi und Carolin Dotzauer  
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich  
www.psychoanalyse-zuerich.ch, Tel. 044 271 73 97  
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch,  
Öffnungszeiten des Sekretariates:  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (9 – 12, 14 – 17 Uhr)
- Analyse- und Therapieplatzvermittlung** Das PSZ bietet Gelegenheit, sich über psychoanalytische Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder zu informieren. Es vermittelt Adressen von AnalytikerInnen mit freien Kapazitäten. Dabei werden Wünsche nach Behandlungen in einer Fremdsprache ebenso berücksichtigt wie die Suche nach TherapeutInnen in einer bestimmten Region. Tel. 044 271 73 93 oder vermittlung@psychoanalyse-zuerich.ch oder direkt auf www.psychoanalyse-zuerich.ch -> AnalytikerInnen-Liste.
- Abklärungen** Personen, die therapeutische Hilfe oder eine psychoanalytische Abklärung suchen, werden Gespräche angeboten, und es wird gemeinsam mit dem/der KlientIn ein Behandlungsvorschlag erarbeitet. Diese Abklärung umfasst in der Regel drei Gespräche und kostet Fr. 250.-. Studenten, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger bezahlen Fr. 150.-. Kontaktaufnahme: Tel. 044 271 73 34 abklaerung@psychoanalyse-zuerich.ch
- Bibliothek/Mediathek** a) Die Studienbibliothek des PSZ ist vor jeder Freitagsveranstaltung jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit steht Marco Meuli für Auskunft und Informationen zur Verfügung (auch bibliothek@psychoanalyse-zuerich.ch). Zusätzliche Öffnungszeiten von Bibliothek und Kassetten-/CD-Ausleihe sind diejenigen des Sekretariates; tel. Voranmeldung wird in diesem Fall empfohlen.  
b) Die Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse steht interessierten PSZ-TeilnehmerInnen gegen eine Jahresgebühr von Fr. 50.– offen. Ort: Freud-Institut, Zollikerstr. 144, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Mi 8 – 12, Di u Do 14 – 18, Fr 17.15 – 20.15 Uhr. Auskünfte: Tel. 044 382 34 19, bibliothek@freud-institut.ch
- Zeitschrift** «Journal für Psychoanalyse»  
www.psychoanalyse-journal.ch; Kontaktperson:  
Claudio Raveane, Bergstr. 122, 8032 Zürich,  
journal@psychoanalyse-zuerich.ch; Inserateakquisition:  
inserterate.journal@psychoanalyse-zuerich.ch

## SEMINARLEITUNG

seminarleitung@psychoanalyse-zuerich.ch

**Abklärungsstelle**  
**Aus- und Weiterbildung** Julia Braun  
Praxis Hegibachplatz  
Forchstr. 92  
8006 Zürich  
Tel. 043 268 56 24  
weiterbildung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch  
abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch

**Bibliothek**  
**Homepage** Christina Häberlin  
Beratungsstelle Pinocchio  
Hallwylstr. 29  
8004 Zürich  
Tel. 044 242 75 33  
christina@haberlin.name

**Akkreditierung**  
**Finanzen**  
**Personelles**  
**Qualitätsmanagement** Katrin Herot  
Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse  
Scheuchzerstrasse 8  
8006 Zürich  
Tel. 044 350 31 62  
Tel. 077 404 96 51  
Katrin.Herot@gmx.ch

**Berufspolitik**  
**Informationsstelle**  
**Programmgestaltung**  
**Vernetzung** Katarzyna Swita  
Zwinglistr. 24  
8004 Zürich  
Tel. 044 241 56 06  
auskunft@psychoanalyse-zuerich.ch  
programm@psychoanalyse-zuerich.ch

**Journal**  
**Kontakt zu Entresol**  
**Missing Link**  
**Nutzung der PSZ-Räumlichkeiten**

Norbert Wolff  
Sennweidstr. 1a  
8608 Bubikon  
Tel. 079 702 14 67  
norbert.wolff@gmail.com

**Kinder- u. Jugend-  
Psychoanalyse**  
**Junge Psychoanalyse**  
**Koordination Vorträge**  
**Öffentlichkeitsarbeit**

Rebekka Züfle  
Forchstr. 92  
8008 Zürich  
Tel. 043 268 06 63  
rebekka.zuefle@hin.ch  
aussekontakte@psychoanalyse-zuerich.ch  
vortraege@psychoanalyse-zuerich.ch

## **Bestätigungskommission des PSZ**

Ingrid Feigl, Angelika Oberhauser, Christiane Wolf

Die Kommission nimmt Anfragen entgegen, welche die Anerkennung von Supervisionen, Selbsterfahrung und Dozentenstatus am PSZ betreffen. Sie bearbeitet und prüft Gesuche um Aufnahme auf die entsprechenden Charta-Listen.

Kontakt: [bestaetigung@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:bestaetigung@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Ombudsstelle**

Rachel Bodmer, Thomas Kurz, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Gemäss den PSZ-Charta-Standesregeln hat das PSZ eine Ombudsstelle eingerichtet. Diese nimmt Klagen entgegen, welche die therapeutische Beziehung PatientIn – PsychoanalytikerIn betreffen. Die Ombudsstelle bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Gesprächs zur Klärung des Sachverhaltes und zur Vermittlung.

Kontakt: [mediation@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:mediation@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **Bibliothek**

Monika Gsell

## **Arbeitsgruppe Mediziner**

Vertreter: Cornelius Textor

## **Forschungsgruppe**

Nicole Burgermeister, Nathalie Conrad, Laura Wolf, Agnes von Wyl; Julia Braun (SL)

## **RESSORTGRUPPEN**

### **Programm**

Lilian Berna-Simons, Yvonne Schoch, Gabrielle Stoll Corti, Christine Widmer; Katarzyna Swita (SL)

Kontakt: [programm@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:programm@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Weiterbildung**

Daniel Bischof, Maria Cerletti, Thomas Kurz, Sabina Kunz, Hanspeter Mathys, Andreas Sidler; Julia Braun (SL)

Kontakt: [weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Stefan Ecker, Dominique Emch, Barbara Langraf, Marina Patzen, Stojanovic Dragana; Rebekka Züfle (SL)

Kontakt: [aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch)

### **Kinder- und Jugendpsychoanalyse**

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker; Rebekka Züfle (SL)

### **Journal**

Marie-Luise Hermann, Cornelia Meyer, Claudio Raveane, Reto Pulver, Laura Wolf, Eric Winkler; Norbert Wolff (SL)

Kontakt: [journal@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:journal@psychoanalyse-zuerich.ch),  
[www.psychoanalyse-journal.ch](http://www.psychoanalyse-journal.ch)

### **Missing Link**

Heini Bader, Helena Hermann, Olaf Knellessen, Fabian Ludwig, Husam Suliman; Norbert Wolff (SL)

Kontakt: [the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch)

## **VERNETZUNGEN**

### **CHARTA**

Rebekka Züfle (SL)

### **Vertretung an Wissenschaftskolloquien**

Agnes von Wyl

### **Vernetzung mit PSB, PSL, AZPP, FIZ, KJF, SGAZ, EFPP**

Nicole Burgermeister; Katarzyna Swita (SL)

### **Beschwerdekommission der Vernetzungsgruppe**

Christian Begemann (KJF), Katrin Braune-Krickau (KJF), Ingrid Flury-Specht (FIZ), Nadja Händel (AZPP), Dagmar Nölchen (AZPP), Esther Schoellkopf Steiger (FIZ), Ruth Wallimann (Präsidentin); Sabina Kunz und Thomas Kurz (beide PSZ)

## Erläuterungen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Für die Weiterbildung (WB) in Psychoanalytischer Psychotherapie müssen seit Inkrafttreten des PsyG insgesamt 500 Einheiten Theorie belegt werden (entspricht ca. 40 Kursen). 400 Einheiten sind gemäss den unten aufgeführten Teilbereichen 1 bis 5 zu belegen und zu verteilen. Kurse mit Mehrfachzuordnungen (Nummern) können für das Schlusszertifikat nur einer Kategorie zugeordnet werden.

	Anz. Kurse
① Metapsychologie	10
② Psychoanalytische Krankheitslehre	6
③ Klinische Ausbildung	11
④ Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen	4
⑤ Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie	2
K Psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche	
g Generisches Wissen	

Interdisziplinäres Basiswissen für die psychotherapeutische Arbeit, sogenanntes generisches Wissen (g), wird am PSZ als integraler Bestandteil der Psychotherapie-Weiterbildung vermittelt und verlangt. Das generische Wissen wird im Rahmen der 100 Theorie-Einheiten erworben, welche zusätzlich zu den 400 Theorie-Einheiten aus den Teilbereichen 1 bis 5 zu belegen sind. Das generische Wissen deckt die folgenden Inhalte ab, wird am PSZ als Teilbereich 6 definiert und in 8 Teilbereiche (g1-g8) unterteilt<sup>1</sup>:

Generisches Wissen beinhaltet folgende Bereiche:

- g1 Wirksamkeit, Möglichkeiten und Grenzen der psychoanalytischen Psychotherapie
- g2 Kenntnisse anderer Psychotherapieansätze und –methoden.
- g3 Psychotherapieforschung und ihre Implikationen für die Praxis
- g4 Besonderheiten der Psychotherapie mit verschiedenen Altersgruppen
- g5 Implikationen demographischer, sozioökonomischer und kultureller Faktoren
- g6 Berufsethik und Berufspflichten
- g7 Gesellschaftspolitische und ethische Faktoren psychotherapeutischen Arbeitens
- g8 Kenntnisse über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und ihre Institutionen

---

<sup>1</sup> Die Nummerierung von g1 bis g8 entspricht der PSZ-internen Handhabung der Kennzeichnung der einzelnen Wissensbereiche. Ebenso die Kennzeichnung mit den Bereichsnummern (vgl. Homepage, Curriculum).

Es muss nachgewiesen werden, dass in allen acht Teilbereichen (g1-g8) je mindestens 6 Einheiten besucht wurden (insgesamt mindestens 48 Einheiten g-Wissen).

Das generische Wissen kann über verschiedene PSZ-interne sowie -externe Angebote erworben werden:

a) PSZ-Veranstaltungen aus den Teilbereichen 1 bis 5, die zusätzlich mit einer g-Nummer gekennzeichnet sind, wobei v.a. die Bereiche 3 bis 5 generisches Wissen beinhalten:

1 Metapsychologie

2 Psychoanalytische Krankheitslehre

3 Klinische Ausbildung

4 Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen

5 Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie

b) Im Rahmen der Vernetzungsarbeit verschiedener psychoanalytischer Institute (AZPP, FIZ, KIF, PSB, PSL, PSZ) werden entsprechende Kurse zum generischen Wissen organisiert, die jeweils 6 Einheiten umfassen. Die Angaben dazu werden am Peergruppentreffen mitgeteilt und im PSZ-Programmheft sowie auf der Homepage publiziert.

c) Das von der Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP organisierte Angebot zum generischen Wissen wird für die Weiterbildung am PSZ ebenfalls anerkannt ([www.psychotherapie.ch](http://www.psychotherapie.ch)).

d) Weiter können inhaltlich äquivalente Kurse anderer anerkannter Weiterbildungsinstitute (unterschiedlicher psychotherapeutischer Richtungen) und psychiatrisch-psychotherapeutischer Institutionen angerechnet werden.

Für Kinder und Jugendliche sind spezifische Kurse erforderlich. Entsprechende Informationsprospekte sind im Sekretariat erhältlich.

Weiterführende Informationen finden sich auf der Homepage ([www.psychanalyse-zuerich.ch/weiterbildung](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/weiterbildung)).

## **Einführungsabend für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen**

Termin: **Mittwoch, 3. Oktober 2018** (für genaue Angaben siehe S. 41).

## **Peergruppen-Treffen für TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie**

Am **Freitag, 8. Februar 2019**, findet das Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie statt (für genaue Angaben siehe S. 33).

## ÜBERSICHT

Seite

### Montag

- Kurs 1: Textsalon - Psychoanalyse im Gespräch  
Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf  
Schneider 18
- Kurs 2: Abklärungsstelle  
Richard Korbel, Saskia Wernle Wonschak 19
- Kurs 3: Traumseminare leiten  
Ralf Binswanger, Katrin Herot 20

### Dienstag

- Kurs 4: Elternberatung und Elternarbeit in der psychoanalytisch  
orientierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  
Christina Häberlin, Norbert Wolff 21
- Kurs 5: Auf Leben und Tod: Suizidalität und Therapie – Versuch  
einer psychoanalytischen Annäherung  
Helena Hermann, Tamara Lewin, Yvonne Schoch, Martha Staehelin,  
Sonja Stöcklin 22
- Kurs 6: Zur Attraktivität des „bösen Objekts“  
Sophie Christen 23
- Kurs 7: Technisches Seminar II  
Thomas Kurz, Yvonne Schoch 24

### Mittwoch

- Kurs 8: Messerscharfe Schönheit, zur Psychodynamik von Körper-  
inszenierung und Körpermodifikation  
Sabine Schellenberg, Regula Umbricht 25
- Kurs 9: Die Übertragungs- und Gegenübertragungsschaukel im  
Feld der Persönlichkeitsstörungen  
Maribel Fischer 26

<b>ÜBERSICHT Fortsetzung</b>	<b>Seite</b>
 <b>Donnerstag</b>	
Kurs 10: Vater und Gesetz	
Martin Weinmann	27
Kurs 11: Zum Verstehen und Nicht-Verstehen von Psychosen	
Yves Burger, Olaf Knellessen, Barbara Willi	28
Kurs 12: Technisches Seminar für alle Fälle	
Heini Bader, Olaf Knellessen	29
 <b>Freitag</b>	
Freitagsvortrag, Freitagszyklus, Forum	30-33
Peergruppen-Treffen	
Weiterbildungskommission	33
 <b>Samstag</b>	
Kurs 13: Klinisches Seminar zum Vortrag von Herbert Will	34
Kurs 14: Das Verhältnis zwischen Kindheit und Adoleszenz	
Mario Erdheim	35
Kurs 15: Grundlegende Kenntnisse anderer psychotherapeutischer Ansätze und Methoden	
Organisiert vom AZPP, Basel	36
 <b>Wochenendseminar</b>	
Kurs 16: Das Symptom in der Psychoanalyse – Arbeitstagung zur Klinik bei Freud und Lacan	
Roni Weissberg et al.	37
 <b>Ankündigungen</b>	 38-41
 <b>Interna</b>	 42

## **MONTAG**

---

Kurs 1

Beginn 22. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Textsalon - Psychoanalyse im Gespräch**

Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Wir machen psychoanalytische Fingerübungen:

Zu Beginn jeder Sitzung stellt einE TeilnehmerIn eine kurze Textstelle vor, die dann frei assoziativ kommentiert und diskutiert wird; am Schluss wird das Gesagte mit der Quelle des Textschnipsels abgeglichen: eine Illustration der Ergiebigkeit assoziativ-psychoanalytischer Interpretation.

Der Kurs richtet sich an alle.

Dieser Kurs wird nicht testiert.

Anmeldung: [www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–



## MONTAG

---

Kurs 3                      ③ ④                      Beginn 29. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Traumseminare leiten**

Ralf Binswanger, Katrin Herot

Im Anschluss an die Traumseminare 2015-2016 sowie an die Herausgabe des Journals 58 mit anschliessendem Seminar im SS 2018 gibt es nun die Gelegenheit, das Leiten von Traumseminaren zu erlernen und zu üben.

Der Kurs richtet sich besonders an:

1. AnalytikerInnen in fortgeschrittener oder abgeschlossener Ausbildung mit entsprechender praktischer Tätigkeit, die Traumseminare leiten möchten;
2. AnalytikerInnen in Ausbildung, die Traumseminare erleben und evtl. Träume aus eigener praktischer Tätigkeit vorstellen wollen.

Traumseminare nach Morgenthaler werden in üblicher Weise durchgeführt. TeilnehmerInnen können, mit Unterstützung des Dozenten im Hintergrund, die Leiterfunktion übernehmen. Die theoretische Bearbeitung des Erlebten begleitet den Kurs.

Anmeldung:                      [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
Information:                      Ralf Binswanger, [binse@swissonline.ch](mailto:binse@swissonline.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## DIENSTAG

---

Kurs 4

③ ④ K

Beginn 23. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Elternberatung und Elternarbeit in der psychoanalytisch orientierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen** (Kasuistisches Seminar/Jahreskurs)

Christina Häberlin, Norbert Wolff

Wir beschäftigen uns mit der Reflexion von Herausforderungen, Schwierigkeiten und Chancen der Elternarbeit im Beratungssetting und in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen anhand von vorbereitender Lektüre und Fallvorstellungen von Erstgesprächen mit Eltern.

Neben theoretischen Konzepten werden Erstgespräche mit Eltern aus dem Beratungsalltag der Beratungsstelle Pinocchio\* und der eigenen Praxis der TeilnehmerInnen vorgestellt und besprochen. Es soll eine lebendige Verbindung zwischen Theorie und Praxis der psychoanalytisch orientierten Arbeit mit Kindern / Jugendlichen und der (begleitenden) Elternberatung erfolgen.

Themenschwerpunkte: Abklärung und Indikation, psychoanalytisches Fallverständnis, Elternarbeit während laufender Kindertherapie, spezifische Familiensituationen (getrennte Eltern, psychisch kranke Eltern, Patchworkfamilien etc.) Für Teilnehmende, die noch keine eigenen Elterngespräche in ihrer Institution oder Praxis durchführen können, besteht die Möglichkeit an Erstgesprächen mit Eltern in der Beratungsstelle Pinocchio beobachtend teilzunehmen. Entsprechende Termine werden in Absprache zwischen der Beratungsstelle und den Teilnehmenden festgelegt.

Das Seminar ist für AnfängerInnen in der beratenden und therapeutischen Arbeit mit Eltern und ihren Kindern gedacht. Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 12 beschränkt.

\* Beratungsstelle für Eltern und Kinder Pinocchio, Hallwylstr. 29, 8004 Zürich

Literaturangaben:

Novick, J. und Novick K. (2009). Elternarbeit in der Kinderpsychoanalyse. Klinik und Theorie. Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel.

Datler, W., Figdor, H., Gstach, J. (Hg.) (1999). Die Wiederentdeckung der Freude am Kind. Psychoanalytisch-pädagogische Erziehungsberatung heute. Giessen: Psychosozial Verlag.

Weitere Literatur wird bei Kursbeginn bekannt gegeben. Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:

[www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Information:

[norbert.wolff@pinocchio-zh.ch](mailto:norbert.wolff@pinocchio-zh.ch)

[christina@haberlin.name](mailto:christina@haberlin.name)

Kurskosten: Fr. 120.–

## DIENSTAG

---

Kurs 5

② ③ ④

Beginn 23. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Auf Leben und Tod: Suizidalität und Therapie - Versuch einer psychoanalytischen Annäherung**

Helena Hermann, Tamara Lewin, Yvonne Schoch, Martha Staehelin (Gastdozentin AZPP), Sonja Stöcklin

Wenn wir es in der Behandlung mit Phänomenen der Suizidalität zu tun haben, spitzen sich Fragen um unsere analytische Position und Funktion zu. In diesem Kurs wollen wir uns den theoretischen, technischen und ethischen Fragen widmen, die damit unweigerlich verbunden sind, wie etwa:

- Was ist eigentlich Suizidalität und wie können wir sie in ihren unterschiedlichsten Erscheinungsformen mit Hilfe psychoanalytischer Konzepte besser verstehen? Wie verhält sich der psychoanalytische zum psychiatrischen Diskurs?
- Wie gehen wir als AnalytikerInnen mit Todessehnsucht, Sterbewünschen, Suiziddrohungen um? In welchem Verhältnis stehen diese Anforderungen zu anderen Herausforderungen (wie selbstschädigendem und riskantem Verhalten, aggressiven Impulsen etc.)?
- Wie verstehen wir Suizidalität als Beziehungsgeschehen, was machen wir mit (Gegen-) Übertragungen?
- Welchen Platz nehmen unsere eigenen Formungen im Bereich Leben und Tod in der therapeutischen Arbeit ein?

Neben theoretischen Beiträgen und Lektüre soll insbesondere ein offener Austausch zu den von Teilnehmenden eingebrachten Fragen, Erfahrungen, Vignetten ermöglicht werden. Es soll Raum geschaffen werden, über ein oft tabuisiertes und belastendes Thema möglichst frei nachzudenken.

Eine Literaturliste wird am Anfang des Kurses abgegeben. Die detaillierte Vorgehensweise und Textauswahl werden zu Beginn des Kurses gemeinsam bestimmt.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs richtet sich besonders an alle, die klinisch tätig sind.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
Information: Tamara Lewin, [tamara@lewin.ch](mailto:tamara@lewin.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## DIENSTAG

---

Kurs 6

② ③

Beginn 30. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### Zur Attraktivität des „bösen Objekts“

Sophie Christen

Wo sie lieben, begehren sie nicht, und wo sie begehren, können sie nicht lieben“ (1912d, S.82). Wir alle kennen die von Freud beschriebene Spaltung zwischen „Madonna-Mutter“ und „Hurenmutter“. Zudem schreibt er auch (1925j, S.29): „Der Ödipuskomplex ist etwas so Bedeutsames, dass es auch nicht folgenlos bleiben kann, auf welche Weise man in ihn hineingeraten (...) ist.“

Im Kurs wird versucht, eine Brücke zur psychoanalytischen Objektbeziehungstheorie von Melanie Klein und weiteren Vertretern kleinianischer Konzepte zu schlagen (früher Ödipus, präödipale Kontaminierungen von guten und bösen Objekten, vereinigt Elternpaar, gefährliche Vater-Mutter-Imago, etc.) und zu einem besseren klinischen Verständnis der sexuellen Objektwahl bei Patienten mit frühen Störungen beizutragen. Die Konzepte sollen auch mit konkreten klinischen Beispielen in Verbindung gebracht werden.

Als Basislektüre dient der Text von Gerd Heising mit dem Titel: Zur Klinik der sexuellen Objektwahl (S.57-61) aus dem Buch „Zur Attraktivität des bösen Objekts“ (siehe Literaturangaben). Der Text wird den TeilnehmerInnen vor Kursbeginn auf der Homepage des PSZ zur Verfügung gestellt.

Literaturangaben:

Heising G., Hensel B., Rost W.-D. u.a. (2002). „Zur Attraktivität des bösen Objekts“. Psychosozial-Verlag.

Krejci, E. (2. Auflage 2016). Psychogenese im ersten Lebensjahr. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel.

Segal H. (2014). Melanie Klein. Einführung in ihr Werk. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten und ist geeignet für TeilnehmerInnen in Weiterbildung am PSZ, die in psychiatrischen Institutionen arbeiten.

Vorausgesetzt wird das Einbringen eigener Fälle/Fallvignetten, eine gewisse Kenntnis der Basislektüre und eine aktive Teilnahme. Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:

[www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Information:

[sophie.christen@clienia.ch](mailto:sophie.christen@clienia.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## DIENSTAG

---

Kurs 7

③ ④

Beginn 30. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### Technisches Seminar II

Thomas Kurz, Yvonne Schoch

Aus psychoanalytischer Theorie und Praxis haben sich sowohl bei analytischen Therapien als auch bei therapeutischen Analysen verschiedene Behandlungsformen ergeben. Die Psychoanalyse gründet ihre Aussagen auf den Konflikten, unter denen die Menschen im Alltag ihrer Epoche und Kultur leiden. Diese Konflikte haben sich verändert: Die Zunahme struktureller Störungen zeigt einen Symptomwandel im Laufe der Zeit und verändert Denken und Handeln von uns Analysierenden. Das zwingt zum Nachdenken: Es gibt keine zeitlose Wahrheit von theoretischen und praktischen Positionen.

Wir diskutieren in diesem Kurs Fallvignetten der Teilnehmenden. Wir versuchen, für spezifische Gegebenheiten analytische Orientierungsmöglichkeiten zu entwickeln und die dabei entstehenden technischen Fragen zu klären: Welches Setting ist angemessen, wieviel Nicht-Abstinenz, wieviel Nicht-Inkognito, wo ist die Übertragung, was bedeutet meine Gegenübertragung et cetera. Können wir angesichts der grossen Vielfalt sowohl der theoretischen wie der praktischen Konzepte Grundprinzipien psychoanalytischen Arbeitens herausarbeiten?

Der Kurs vom SS18 wird weitergeführt, Neuanmeldungen sind erwünscht.

Der Kurs richtet sich an alle, die bereits Psychotherapien oder Analysen durchführen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:

[www.psichoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psichoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Information:

[thom@skurz.ch](mailto:thom@skurz.ch) oder [yvonne-schoch@bluewin.ch](mailto:yvonne-schoch@bluewin.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 8

② ③ ④

Beginn 24. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Messerscharfe Schönheit, zur Psychodynamik von Körperinszenierung und Körpermodifikation**

Sabine Schellenberg, Regula Umbricht

Was kann die Psychoanalyse leisten, um die Erscheinungsbilder von schönheitschirurgischen Eingriffen, Körperinszenierung und Körpermodifikationen zu verstehen, und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die therapeutische Behandlung?

Anhand von Texten von Sigmund Freud, Françoise Dolto, Moses und Eglé Laufer, Donald Winnicott und Jaques Lacan werden wir aufzeigen, wie aus der Bewältigung der verschiedenen Phasen der psychosexuellen Entwicklung das sich dauernden Veränderungen unterworfenen unbewusste Körperbild entsteht und wie sich dieses auf die Körperinszenierung und Körpermodifikation auswirkt. Die Abgrenzung von Körperschema und unbewusstem Körperbild hilft, Patienten in der plastisch-chirurgischen Praxis, insbesondere der Schönheitschirurgie, zu verstehen. In der Auseinandersetzung mit dem Thema wird klar werden, wie das unbewusste Körperbild unsere psychoanalytische Arbeit prägt und wie dieses Konzept in der analytischen Arbeit fruchtbar gemacht werden kann?

Die vorzubereitenden Texte werden jeweils vor den Veranstaltungen verschickt.

Der Kurs richtet sich an alle psychoanalytisch tätigen Kolleginnen und Kollegen.

Voraussetzung: Eigene klinische Tätigkeit und begonnene eigene Analyse.

Vorbereitende Lektüre – wird testiert - und aktives Mitarbeiten wird vorausgesetzt.

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
Information: [regula.umbricht@gmail.com](mailto:regula.umbricht@gmail.com)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## MITTWOCH

---

Kurs 9            ① ② ③ ④ g    Beginn 31. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Die Übertragungs- und GegenUbertragungsschaukel im Feld der Persönlichkeitsstörungen**

Maribel Fischer

Anhand der traditionellen (z.B. S.Freud / P.Heimann / S.Ferenczi) und der aktuellen (z.B. S.Hustvedt / O.Kernberg / D.Bondy-Opperman) Literatur diskutieren wir die Schwierigkeiten und die Perspektiven in der analytischen Beziehung zwischen TherapeutIn und PatientIn. Im Vordergrund steht das gemeinsame Denken und Assoziieren anhand der mitgebrachten Fallbeispiele, die wir besprechen.

Der Kurs richtet sich an alle.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:                    [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
Information:                    [maribel.fischer@hin.ch](mailto:maribel.fischer@hin.ch)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## DONNERSTAG

---

Kurs 10

① ⑤ g

Beginn 25. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### Vater und Gesetz

Martin Weinmann

„So möchte ich denn zum Schlusse dieser Untersuchung das Ergebnis aussprechen, dass im Ödipuskomplex die Anfänge von Religion, Sittlichkeit, Gesellschaft und Kunst zusammentreffen .... Es erscheint mir als eine grosse Überraschung, dass auch diese Probleme des Völkerseelenlebens eine Auflösung von einem einzigen konkreten Punkte her, wie es das Verhältnis zum Vater ist, gestatten sollten.“

Im Zentrum dieses Lektüreseminars steht die Auseinandersetzung mit Freuds Text „Totem und Tabu“. Für Freud bestand kein Zweifel daran, dass das Inzestverbot – als ursprünglichstes aller Gesetze – eine Reaktionsbildung auf einen primären Inzestwunsch darstellt. Wir wollen den Freudschen Text einerseits im Kontext früherer philosophischer Überlegungen zum „Naturzustand“ des Menschen reflektieren und uns andererseits auch der späteren Kritik von ethnologischer und kulturalanthropologischer Seite zuwenden. Auf diese Weise wollen wir uns einige grundlegende Konzepte des Übergangs von der Natur zur Kultur aneignen und uns fragen, welche Konsequenzen sich insbesondere aus der strukturalistischen Kritik für die Konzeption des Ödipuskomplexes ergeben.

Freud, S. (2000). Kapitel IV. Die infantile Wiederkehr des Totemismus. In: Totem und Tabu. Einige Übereinstimmungen im Seelenleben der Wilden und Neurotiker. In: ders.: Studienausgabe Band IX. Fragen der Gesellschaft, Ursprünge der Religion. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuchverlag. S. 387-444 [EA: 1912–13].

Erdheim, M. (1991). Einführung. In: Freud, S.: Totem und Tabu. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch-Verlag.

Hobbes, Th. (1966). Teil I, Kapitel XIII. Von den natürlichen Bedingungen der Menschheit im Hinblick auf ihr Glück und Unglück. In: ders.: Leviathan. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. S. 94-99.

Lévi-Strauss, C. (1993). Kapitel XXIX. Die Prinzipien der Verwandtschaft. In: ders.: Die elementaren Strukturen der Verwandtschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag. S. 639-663.

Locke, J. (2017). Kapitel II. Der Naturzustand. In: ders.: Über die Regierung. Stuttgart: Reclams Universal-Bibliothek. S. 4-14.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: [www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung [martin.weinmann@hin.ch](mailto:martin.weinmann@hin.ch)

geeignet für «PSZ für Studierende» und geisteswissenschaftlich Interessierte.

Kurskosten: Fr. 120.–

## DONNERSTAG

---

Kurs 11            ① ② ③ ④            Beginn 25. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Zum Verstehen und Nicht-Verstehen von Psychosen**

Yves Burger, Olaf Knellessen, Barbara Willi

Psychosen sind Teil des klinischen Alltags und immer eine besondere Herausforderung für Theorie und Praxis, weil sie sich in unserem vertrauten psychoanalytischen Verständnis nicht einfach fassen lassen. Ganz im Gegenteil ist diese Frage eines solchen Halts in der Psychose meist existenziell und kann auch uns als Psychoanalytiker aus unserer Haltung werfen.

Wir werden in diesem Seminar versuchen, uns anhand von Fallbesprechungen diesem Unverständnis auszusetzen und es – dieses umkreisend – mit dem, was wir wissen und nicht-wissen zusammen zu bringen. So springen und stolpern wir von Fällen zu Literatur, theoretischer und sonstiger, zu Bildern und Geschehen.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Arbeitsweise: Fallbesprechungen, in deren Kontext psychoanalytische Theorien zur Psychose besser verständlich werden sollen, Studium und Diskussion von Texten.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung:                    [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
Information:                    [yves\\_burger@outlook.com](mailto:yves_burger@outlook.com)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## DONNERSTAG

---

Kurs 12      ② ③ ④ K      Beginn 1. November, 20.30 Uhr, 14-täglich

---

### **Technisches Seminar für alle Fälle**

Heini Bader, Olaf Knellessen

Das klassische psychoanalytische Setting ist in Gefahr, als Dogma und Disziplinierungsinstrument missverstanden und so zum Fetisch zu werden. Das Setting dient aber nicht nur dazu, unbewusste Konflikte in der Übertragung psychoanalytisch fassbar zu machen, es ist auch selbst Übertragungen ausgesetzt. So arbeiten viele von uns – nicht zuletzt jüngere Kolleginnen und Kollegen – psychoanalytisch in Institutionen und Situationen, in denen sich das Setting anders und neu konfiguriert. Das ist ein Potential zur Erweiterung des Verständnisses von psychoanalytischer Theorie und Praxis, dem wir anhand von Falldarstellungen aus allen Settings nachgehen wollen.

Der Kurs richtet sich an alle Interessentinnen und Interessenten.

Anmeldung:                      [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## FREITAG

---

Freitagsvorträge

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

---

Einzelvorträge

- 31.08.2018 Ursula Hauser  
**Ethnopschoanalytische Forschungsreise mit einer Gruppe StudentInnen der SFU Wien nach Kachabri-Talamanca, Costa Rica, wo sie bei der indigenen Bevölkerung der Bri-Bri lebten.**
- 07.09.2018 Franz Maciejewski, Heidelberg  
**100 Jahre Kriegsende – 100 Jahre Kriegstraumata**
- 28.09.2018 Herbert Will, München  
**Was macht eine Deutung zur psychoanalytischen Deutung?**  
Moderation: Thomas Kurz  
Mögliche vorbereitende Lektüre:  
Will, H. (2008). Über die Position eines Analytikers, der keiner Schule entstammt. Eine Fallstudie zum Verhältnis von privater und öffentlicher Theorie. *Psyche*, 62(1), 1-27.  
Will, H. (2016). Ungesättigte und gesättigte Deutungen. *Psyche*, 70(1), 2-23.  
Klinisches Seminar zum Vortrag:  
Samstag, 29. September 2018 (siehe Kurs 13)

geeignet für «PSZ für Studierende»

Das Abstract zum Vortrag ist spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage ([www.pschoanalyse-zuerich.ch](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch)) einsehbar.

*Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.*

## FREITAG

---

Freitagszyklus

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

---

### **60 Jahre PSZ - Back to the Future!**

Geschichte bewegt und wirkt weiter – im Bewussten wie im Unbewussten. Die Auseinandersetzung mit ihr hat also immer auch mit der Gegenwart und der Zukunft zu tun. Unter diesem Motto steht der diesjährige Vortragszyklus.

Nachdem wir im WS 2017 den 40. Geburtstag des von der SGPsa unabhängigen PSZ gefeiert haben, erinnern wir uns nun im Jahr 2018 an das 60-jährige Bestehen unseres Seminars seit seiner Gründung. Diesmal liegt der Fokus bei denjenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich an die Zeit vor der Trennung von der SGPsa erinnern und die Geschichte dieser Trennung miterlebt und aktiv mitgestaltet haben.

Die Vortragenden gehen von ihren persönlichen Erfahrungen als aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PSZ aus und berichten über den Einfluss dieser Erfahrungen auf ihre praktische klinische Arbeit und auf ihre theoretischen Überlegungen zur Psychoanalyse im gesellschaftlichen, institutionellen und kulturellen Bereich.

Macht sich die bewegte Geschichte des PSZ in ihrer Arbeit bemerkbar? Kann dieser Einfluss im klinischen Material oder in theoretischen Überlegungen zu Kultur und Gesellschaft aufgezeigt werden? Wie veränderten sich im Laufe der Zeit ihre Arbeits- und Denkweisen? Gibt es Bezüge zu den Geschehnissen, Auseinandersetzungen und inhaltlichen Diskussionen am PSZ?

Der Zyklus soll die Gelegenheit bieten, am Denken der älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern teil zu haben und von ihrem reichen Wissen und ihrer Erfahrung zu profitieren.

Am letzten Abend des Zyklus ist ein Podiumsgespräch zwischen den Dozentinnen und Dozenten geplant. Folgenden Fragen soll darin nachgegangen werden:

Gibt es einen ‚Geist des PSZ‘? Wie zeigt er sich? Was verbindet? Was trennt? Nach einer ersten Runde auf dem Podium diskutiert das Publikum mit. Wirkt die bewegte Geschichte des PSZ auf die jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter -- in unserem Befinden, theoretisch, klinisch?

Unser Seminar hat sich mit der Akkreditierung der Weiterbildung zur psychoanalytischen Psychotherapie auch zur Generativität bekannt. Da stellt sich die Frage, wie sich die Einstellungen, Überzeugungen, aber auch die Erwartungen unserer „Grossmütter“ und „Grossväter“ auf die jüngere Generation auswirken? Ein offenes Gespräch darüber zwischen den Generationen könnte helfen, die gesellschaftliche Produktion von „Unbewusstheit“ bewusster zu machen, und es könnte unser Seminar darin unterstützen, auch in Zukunft lebendig zu bleiben. In diesem Sinn: „Back to the Future“!

- |            |   |
|------------|---|
| 09.11.2018 | Emilio Modena<br><b>„60 Jahre PSZ - Back to the Future“</b>   |
| 16.11.2018 | Lilian Berna<br><b>„So vieles hat sich aufgetan“</b>  |
| 30.11.2018 | Mario Erdheim<br><b>„60 Jahre PSZ - Back to the Future“</b>   |
| 11.01.2019 | Pedro Grosz<br><b>„Vermitteln durch Erzählen, ein Versuch“</b>  |
| 18.01.2019 | Berthold Rothschild<br><b>„Vom Tapsen im Zwielficht der Erinnerungen<br/>im Taumel nostalgischer Narrative“</b> |
| 01.03.2019 | Ita Grosz-Ganzoni<br><b>„Endliche und unendliche Lehrjahre“</b>   |
| 15.03.2019 | Podiumsdiskussion   |

geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstracts zu den einzelnen Vorträgen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage ([www.psychanalyse-zuerich.ch](http://www.psychanalyse-zuerich.ch)) einsehbar.

*Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.*

## **FREITAG**

---

Forum

---

Das **Forum** findet in diesem Semester nicht statt.

---

Peergruppen-Treffen

8. Februar, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Peergruppen-Treffen für die TeilnehmerInnen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie**

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in der Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der TeilnehmerInnen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

*Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet jeweils am letzten Freitag des Semesters statt.*

Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab bei:  
weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

## SAMSTAG

---

Kurs 13

③

29. September, 09.30 – 13 Uhr

---

### **Klinisches Seminar** zum Vortrag vom 28. September 2018

Herbert Will, München

Zwei TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, je eine Stunde aus einer analytischen Therapie oder einer therapeutischen Analyse mit Erwachsenen vorzustellen. InteressentInnen sind gebeten, sich mit Thomas Kurz in Verbindung zu setzen.

Bereits im SS18 eingegangene Anmeldungen werden übernommen. Eine erneute Anmeldung ist nicht nötig.

Anmeldung: [www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
Information: Thomas Kurz, [thom@skurz.ch](mailto:thom@skurz.ch)

Kurskosten: Fr. 140.–

## **SAMSTAG**

---

Kurs 14

② K

Samstag, 24. November\*

---

### **Das Verhältnis zwischen Kindheit und Adoleszenz**

Mario Erdheim

Dass es zwischen Kindheit und Adoleszenz vielfältige Beziehungen gibt, ist eine psychoanalytische Grundannahme. Die Differenzen fangen aber an, wenn man genauer bestimmen will, welcher Art die Beziehungen sind. In der Regel heisst es, die Adoleszenz wiederhole mindestens Aspekte der Kindheit, Ernest Jones berief sich dabei auf Haeckels biogenetisches Grundgesetz, das auch von Erik Erikson vertreten wurde. Andere lehnten diesen Ansatz ab und versuchten, andere Erklärungen für die Wiederholungen zu finden. An dieser Veranstaltung möchte ich am 24. November 2018 ein neues Modell vorstellen und dieses am 19. Januar 2019 diskutieren.

Der Kurs richtet sich besonders an Personen, die an der Problematik der Adoleszenz interessiert sind.

Vortrag und Diskussion.

Vorbereitende Lektüre wird testiert

\*Zeiten und weitere Daten:

Samstag, 24. November 2018, 11 -13 Uhr und 14 - 18 Uhr

Samstag, 19. Januar 2019, 11 - 13 Uhr und 14 -18 Uhr

Anmeldung:

[www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Informationen:

[erdheim@bluewin.ch](mailto:erdheim@bluewin.ch)

Kurskosten: Fr. 120.–

## SAMSTAG

---

Kurs 15

g

Samstag, 1. Dezember\*

---

### **Grundlegende Kenntnisse anderer psychotherapeutischer Ansätze und Methoden**

Klaus Bader (Leitender Psychologe Verhaltenstherapie-Ambulanz UPK, stv. Leiter Zentrum Spezielle Psychotherapie UPK, Ausbildner und Supervisor)

Wilhelm Felder (Vorsitzender der Kursleitung des Institutes für Psychotherapie für Kinder- und Jugendliche (IPKJ) der Universitätskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie Bern, Basel, Zürich, ehem. Ärztlicher Direktor Universitäre Psychiatrische Dienste Bern, UPD)

Der zweite generische Kurs der Vernetzungsgruppe (FIZ, PSZ, PSB, AZPP, SGAZ) wird durch das Ausbildungszentrum für Psychoanalytische Psychotherapie (AZPP) in Basel organisiert.

\*Zeit: 9.00 - 16.00 Uhr

Ort: UPK, Basel

Ablauf: 09.00 - 10.30 Einführung in die Verhaltenstherapie (K.Bader)  
10.30 - 11.00 Kaffepause  
11.00 - 12.30 Einführung in die Systemische Therapie (W.Felder)  
(je ca. 70 Minuten Vortrag mit anschliessender Diskussion)  
12.30 - 14.30 Mittagspause 13:30 -14:30 Vorführung eines Videos (Erstinterview)  
14:30 - 16:00 methodenspezifische Vorstellung der Behandlungsansätze anhand Videomaterials (je ca.20 Minuten) und Abschlussdiskussion mit dem Plenum(ca. 50 Minuten)

Moderation durch Frau lic.phil. Julia Besch-Cornelius, Psychoanalytikerin

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)

Kurskosten: Fr. 150.–

### **Das Symptom in der Psychoanalyse II – Arbeitstagung zur Klinik bei Freud und Lacan**

Roni Weissberg, Barbara Langraf, Patrick Landman, André Michels, Edith Seiffert, Sylvie Pouilloux

In diesem Workshop werden wir uns mit klinischen Fällen und mit der Theorie zu unserer Praxis auseinandersetzen. Inhaltlich geht es dabei um das psychoanalytische Symptom. Wie versteht der Analysand sein Symptom, wie bringt er es uns gegenüber zum Ausdruck und welche Rolle gibt er uns dabei? Oder anders gefragt: Was zeigt sich am Symptom in Bezug auf das Unbewusste, den Trieb, die Übertragung und die Deutung? Wie versteht Freud, wie Lacan das Symptom, und was bedeutet das für unsere Praxis?

Das Programm umfasst drei Blöcke mit Falldarstellungen und Referaten. Wir arbeiten mit unseren französischen Kollegen mit konsekutiver Übersetzung in Deutsch und Französisch. Das Ganze ist gedacht als Einstieg in Theorie und Praxis. Zugleich ist es ein Austausch zwischen erfahreneren und jüngeren Kollegen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz und ist somit auch eine Begegnung mit unterschiedlichen „psychoanalytischen Kulturen“. Trotz der Erfahrungsdifferenz soll es jedoch nicht ein Austausch zwischen Wissenden und Lernenden sein, sondern ein gemeinsamer Lernprozess, ein Verstehen und Erfassen, ein Zugang zur Klinik und ihrer Theoretisierung. Theoretische Kenntnisse sind nicht vorausgesetzt. Wir freuen uns auf Ihre aktive Beteiligung.

Das Arbeitsheft mit den Vorträgen zum ersten Treffen sowie die Details zum Tagungsprogramm erhalten Sie einen Monat vor der Arbeitstagung. Vorbereitende Lektüre wird testiert.

\*Tagungsort: Psychoanalytische Bibliothek Berlin, Hardenbergstraße 9, 10623 Berlin

\*Kurszeiten: Das Wochenendseminar beginnt am Freitag um 18.30 Uhr und endet am Samstag um 18.45 Uhr

Anmeldung: [www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse](http://www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse)  
sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an: [weissberg@gmx.ch](mailto:weissberg@gmx.ch)

Information: Roni Weissberg, Tel. 076 585 89 84

geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

## ANKÜNDIGUNGEN

---

Organisationsentwicklung

Samstag, 1. September 2018 \*

---

### Einladung zur Fortsetzung der Organisationsentwicklung

Seit November 2017 haben drei Treffen der von Pieter Hutz geleiteten Organisationsentwicklung am PSZ stattgefunden, zwei weitere Termine finden noch am 1. September 2018 und am 17. November 2018 statt.

In den drei bisherigen Treffen stellte sich heraus, dass die Generationenfrage für viele TeilnehmerInnen ein wichtiges Thema darstellt. Welche Veränderungen werden mit der Akkreditierung unseres Weiterbildungsganges ausgelöst? Was haben die „Jungen“, aber auch die „Alten“ für eine Rolle, und über welche Kompetenzen verfügen sie? Die Anwesenheit der verschiedenen Generationen in den bisherigen Sitzungen ermöglichte die Wahrnehmung und die Darstellung der unterschiedlichen Sichtweisen bezüglich der neueren Entwicklungen am PSZ, das in seiner heutigen Form aus der Ablehnung hierarchischer Strukturen der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung entstanden ist. Zudem wurde deutlich, dass zwischen der Absicht, mit welcher der neue Weiterbildungsgang gestaltet wurde, und dem Erleben Einzelner, die ihn durchlaufen, ein Missverhältnis besteht. Wie wird diese Geschichte tradiert, welche Lesarten davon gibt es? Welches sind die Herausforderungen, die sich heute an die Vermittlung von Psychoanalyse stellen?

Das Gefäss der Organisationsentwicklung hat sich als hilfreich erwiesen zur Artikulierung der unterschiedlichen Sichtweisen und Interessen; es zeigt aber einmal mehr auf, wie schwierig es sein kann, einander zuzuhören. Die letzten beiden Sitzungen eröffnen noch einmal die Möglichkeit, diese und andere drängenden Themen aufzugreifen und das Gespräch miteinander zu vertiefen, was für die Zukunft des PSZ von entscheidender Bedeutung sein wird.

\*Zeit: jeweils von 10.00 – 13.15 Uhr und von 14.15 – 17.30 Uhr

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis am 28. August per Email an: [sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch)  
Wer sich bereits angemeldet hat, muss sich nicht erneut eintragen.

Madeleine Dreyfus, Jean-Claude Gremaud, Heinz-Peter Müller, Andreas Sidler

## ANKÜNDIGUNGEN

---

Werkstatt Kinder- und Jugendpsychoanalyse      Mittwoch, 12. September\*

---

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse plant ein regelmässiges Treffen von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Damit soll der Austausch und die Vernetzung zwischen den mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden Kolleginnen und Kollegen gefördert werden, unabhängig davon, ob sie am Anfang der Ausbildung stehen oder schon viel Berufserfahrung haben, ob sie in einer Institution oder in der freien Praxis arbeiten.

Ein kurzer theoretischer Input im Sinne eines Werkstattberichts wird jeweils den Abend und die Diskussion unter den Teilnehmern und Teilnehmerinnen eröffnen. Dabei wird es sich um eine für die jeweils angefragte Person aktuelle Fragestellung aus dem Praxisfeld der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse handeln.

Am ersten Werkstattabend vom 12. September 2018 wird Pedro Grosz mit einem Kurzreferat das Treffen und unseren kollegialen Austausch eröffnen.

\*Zeit: 20.30 - 21.45 Uhr

Nächster Werkstattabend: Mittwoch, 20. März 2019

## ANKÜNDIGUNGEN

---

### Intervisionsgruppen

---

PSZ-Mitglieder können den Marktplatz auf unserer Homepage nutzen, um Lese- und Intervisionsgruppen oder Ähnliches anzukündigen, sofern diese offen für neue TeilnehmerInnen sind.

---

### Generisches Wissen: Ausblick Kurse

WS18/19 – SS20

---

SS19:

**Vermittlung von Grundkenntnissen über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und seine Institutionen**, organisiert durch das PSZ

SS20

**Auseinandersetzung mit Berufsethik, Berufspflichten, gesellschaftspolitischen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit Psychotherapie**, organisiert durch das Psychoanalytische Seminar Bern (PSB) und Seminar für Gruppenanalyse Zürich (SGAZ)

---

### Ausblick Tagung

SS19

---

### **Ein Wiederbeginn nach Krieg, Holocaust und Freuds Tod Der Internationale Psychoanalytische Kongress 1949 in Zürich**

Tagung zur Erinnerung an den 16. IPA-Kongress vor 70 Jahren, organisiert vom Archiv zur Geschichte der Psychoanalyse, der Zeitschrift LUZIFER-AMOR, dem Freud-Institut Zürich (FIZ) und dem Psychoanalytischen Seminar Zürich (PSZ).

Am 11. Mai 2019 in der Psychiatrischen Universitätsklinik Burghölzli, Lenggstrasse 31, 8032 Zürich, 09.00 – 18.15 Uhr.

Kontakt und weitere Informationen: [info@zuerich1949.ch](mailto:info@zuerich1949.ch) und [www.zuerich1949.ch](http://www.zuerich1949.ch)

## ANKÜNDIGUNGEN

---

Mittwoch, 3. Oktober 2018, 20.30 Uhr im PSZ

---

### **Einführung in das PSZ**

Mitglieder der Seminarleitung, der Weiterbildungskommission und des «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» stellen das PSZ sowie die Aus-, Weiter- und Fortbildungen vor. Informations- und Diskussionsabend für neue TeilnehmerInnen und Interessierte.

Für diesen Abend wird kein Kursgeld erhoben.

### **PSZ für Studierende**

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, das PSZ und die Psychoanalyse kennen zu lernen, gibt es seit Wintersemester 2011/12 das Angebot «PSZ für Studierende». Hierbei können an einer Hochschule in einem Bachelor- oder Master-Studiengang eingeschriebene Studierende Kurse zum reduzierten Preis von Fr. 60.– pro Kurs und ohne Entrichtung eines Mitgliederbeitrages besuchen. Für die besuchten Kurse erhalten die Studierenden ein Testat. Studierende, die dieses Angebot nutzen wollen, müssen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben.

Weitere Informationen und die Anmeldung erfolgen über den «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» (TJPSA), welcher zusammen mit der Programmgruppe und Dozierenden abklärt, welche Kurse für Studierende geeignet sind.

Kontakt: Nicola Ferrari (nicola\_ferrari@hotmail.com) oder  
jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch

Anmeldung: [www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende](http://www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende)

## INTERNA

---

### Teilnehmerversammlungen

---

Freitag, 26. Oktober 2018, 20.30 Uhr im PSZ

Freitag, 01. Februar 2019, 20.30 Uhr im PSZ

Freitag, 05. April 2019, 20.30 Uhr im PSZ

Freitag, 28. Juni 2019, 20.30 Uhr im PSZ

---

### Ressortgruppen-Treffen

---

20.30 Uhr im PSZ

Mittwoch, 21. November 2018

---

### Treffen für DozentInnen

---

20.00 Uhr im PSZ

Findet einmal jährlich statt. Der im SS18-Programm angekündigte Termin (27.2.19) fällt aus und wird verschoben.

NEUES Datum:

Mittwoch, 13. März 2019 (für DozentInnen des SS18 und WS18/19)

---

Einmal monatlich, Zeit und Ort nach Absprache

---

### **Einladung zum «Treffpunkt Junge Psychoanalyse»**

Im Herbst 2008 wurde der «Treffpunkt Junge Psychoanalyse» als Gefäss für die Anliegen neuerer TeilnehmerInnen am PSZ ins Leben gerufen. Inzwischen ist eine heterogene Gruppe entstanden, die für weitere Interessierte offen ist. Wir tauschen unsere Erfahrungen als «jüngere/neuere» PsychoanalytikerInnen inner- und ausserhalb des PSZ untereinander aus und bringen sie ins PSZ ein. Wir planen Themenabende zu Gebieten, in denen wir Informationsbedarf wahrnehmen. Fachlichen und persönlichen Austausch pflegen wir mit gemeinsamer Lektüre und auf Ausflügen.

**Zeit und Ort:** Die Treffen variieren in Form, Ort und Zeit – immer nach Absprache. Neue TeilnehmerInnen sind jederzeit sehr willkommen und mögen sich per E-Mail melden.

**Kontakt:** [jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch](mailto:jungepsychoanalyse@psychoanalyse-zuerich.ch)

**Koordination:** Petra Meier, [petra.meier@gmx.ch](mailto:petra.meier@gmx.ch) und Elena Hoffmann, [hoffmann.ec@gmail.com](mailto:hoffmann.ec@gmail.com) (Co-Koordination)

---

Sommersemester 2019: 01. April 2019 – 06. Juli 2019

Das Programm für das SS19 erscheint Mitte Februar 2019

Informationsabend vor dem SS19: Mittwoch, 06. März 2019